



Brüssel, den 19.12.2017
COM(2017) 777 final

**BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN
RAT**

**über die Durchführung von Informationsmaßnahmen zur Gemeinsamen Agrarpolitik
gemäß Artikel 45 der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Europäischen Parlaments
und des Rates**

{SWD(2017) 459 final}

I. EINLEITUNG

Dieser Bericht behandelt die 2015 und 2016 im Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) gemäß Artikel 45 der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik¹ (im Folgenden die „Verordnung“) durchgeführten Informationsmaßnahmen.

Gemäß Artikel 45 Absatz 1 Unterabsatz 1 der Verordnung haben die finanzierten Informationsmaßnahmen „insbesondere folgende Ziele: Beitrag zur Erläuterung, Durchführung und Entwicklung der GAP, Sensibilisierung der Öffentlichkeit für ihren Inhalt und ihre Ziele, Wiederherstellung des durch Krisen beeinträchtigten Vertrauens der Verbraucher durch Informationskampagnen, Information der Betriebsinhaber und der anderen Akteure des ländlichen Raums und Förderung des europäischen Landwirtschaftsmodells und des Verständnisses seiner Funktionsweise seitens der Bürger“. In Artikel 45 Absatz 2 letzter Unterabsatz heißt es, dass diese Maßnahmen „auch zur Information über die politischen Prioritäten der Union bei[tragen], soweit diese Prioritäten mit den allgemeinen Zielen dieser Verordnung im Zusammenhang stehen“.

Die finanzierten Informationsmaßnahmen lassen sich in zwei Hauptkategorien einteilen:

- Maßnahmen, für die Drittorganisationen eine Kofinanzierung im Rahmen des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) beantragen (bezuschusste Maßnahmen);
- Maßnahmen auf Initiative der Kommission, die zu 100 % aus Mitteln des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) finanziert werden (direkte Interventionen/öffentliche Auftragsvergabe).

Gemäß Artikel 45 Absatz 5 der Verordnung ist dem Europäischen Parlament und dem Rat alle zwei Jahre ein Bericht über die Umsetzung der Informationsmaßnahmen vorzulegen. Dies ist der siebte Bericht.²

Im Zeitraum 2015–2016 baute die Kommission ihre Informationstätigkeiten auf der Grundlage ihrer zehn politischen Prioritäten weiter aus, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Investitionen, Wirtschaftswachstum und Beschäftigung lag. Es wurden Mittel aus verschiedenen Ausgabenprogrammen gebündelt, um auf den allgemeinen Zielen der Europäischen Union beruhende Kommunikationsprioritäten zu finanzieren. 2015 (wie auch schon 2014) trugen die Dienststellen der Kommission, darunter auch die GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (GD AGRI), zur Durchführung dieses gemeinsamen Ansatzes bei. Ab Ende 2015 und im gesamten Jahr 2016 wurden verstärkte Anstrengungen unternommen, um die Interessenträger und die Öffentlichkeit über den konkreten Nutzen der EU für die Bürgerinnen und Bürger zu informieren. Der Schwerpunkt lag darauf, die Öffentlichkeit für die EU als Ganzes, ihre Rolle, ihre Werte, ihre politischen Prioritäten und ihren Beitrag zur Bewältigung aktueller Herausforderungen zu sensibilisieren.

Dieser Ansatz im Bereich der Kommunikationsmaßnahmen ist für den Zeitraum 2016–2020 ein zentrales Element der Strategie der GD AGRI in der Kommunikation mit der Außenwelt.

¹ ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 549.

² COM(2003) 235 final vom 8.5.2003; COM(2007) 324 final vom 13.6.2007; COM(2009) 237 final vom 20.5.2009; COM(2011) 294 final vom 25.5.2011; COM(2013) 645 final vom 20.9.2013; COM(2016) 83 final vom 23.2.2016.

Im Rahmen dieser Strategie werden für jedes Jahr Aktionspläne mit konkreten Informationsmaßnahmen festgelegt. Bei der Erarbeitung ihrer Informationsmaßnahmen für den Zeitraum 2015–2016 berücksichtigte die GD AGRI auch die im Juni 2015 vorgelegten Empfehlungen aus der externen Bewertung der Maßnahmen zur Information über die GAP³.

Die im Text erwähnten Anhänge finden sich in der beigelegten Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen.

II. HAUSHALTSMITTEL

Die im Rahmen der Haushaltslinie 05 08 06 für Informationsmaßnahmen im Finanzierungsbeschluss ursprünglich vorgesehenen Haushaltsmittel beliefen sich für 2015 und 2016 jeweils auf 8 Mio. EUR (für 2016 einschließlich des Beitrags der GD AGRI in Höhe von 4 Mio. EUR zur Kampagne der Kommission im Bereich der Außenkommunikation). Das vorläufige Ausgabenverhältnis zwischen öffentlicher Auftragsvergabe (Maßnahmen auf Initiative der Kommission) und bezuschussten (kofinanzierten) Maßnahmen war wie folgt:

2015: öffentliche Auftragsvergabe (5 Mio. EUR) (62,5 %) – Zuschüsse (3 Mio. EUR) (37,5 %);

2016: öffentliche Auftragsvergabe (1,5 Mio. EUR) (18,75 %) – Zuschüsse (2,5 Mio. EUR) – (31,25 %) – 4 Mio. EUR an die GD Kommunikation (GD COMM) kodelegiert für die Kampagne der Kommission im Bereich der Außenkommunikation (50 %).

Für die Maßnahmen im Jahr 2015 beliefen sich die Mittelbindungen auf 91,18 % und die Zahlungen auf 88,60 % der verfügbaren Haushaltsmittel.

Für 2016 lagen die Mittelbindungen bei 98,29 %. Der Wert für die Zahlungen für Maßnahmen im Jahr 2016 stand zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts noch nicht endgültig fest, da Zahlungen noch bis zum 31. Dezember 2017 möglich waren.

Die wichtigsten Ergebnisse und Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung der Kommunikationsziele der Kommission, insbesondere im Bereich der Außenkommunikation, finden sich im jährlichen Tätigkeitsbericht der GD COMM für 2016⁴.

III. AUFSCHLÜSSELUNG DER FINANZIERTEN MASSNAHMEN

Die 2013 vereinbarte Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik trat am 1. Januar 2015 in Kraft. Ein wichtiger Schwerpunkt im Berichtszeitraum waren Informationsmaßnahmen, um der Öffentlichkeit klarer zu vermitteln, was die reformierte GAP ist und wie sie dazu beiträgt, die im Rahmen der Strategie „Europa 2020“ identifizierten Herausforderungen im Hinblick auf eine wettbewerbsfähigere und nachhaltigere Politik für die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums zu bewältigen. Es wurden Maßnahmen durchgeführt, um Informationen darüber zu verbreiten, wie die Agrarpolitik zur Beschäftigung in der Agrar-

³ http://ec.europa.eu/agriculture/evaluation/market-and-income-reports/information-policy-2015_en.htm

⁴ https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/file_import/aar-comm-2016_en_0.pdf (S. 24 ff).

und Ernährungswirtschaft, zu positiven Auswirkungen auf die Umwelt, zum Ausbau von Wissen und Innovation und zur Förderung von Ressourceneffizienz beiträgt.

Zu der Zeit, als die Reform ausgehandelt wurde, stand der EU-Agrarsektor vor großen Herausforderungen. Die Preisschwankungen auf den Agrarmärkten und die Marktunsicherheit in Verbindung mit bestimmten geopolitischen Entwicklungen führten zu einer lebhaften öffentlichen Debatte darüber, welche wirtschaftlichen Perspektiven für die Landwirtschaft und die ländlichen Gebiete bestehen. Herausforderungen, wie etwa die Rolle des Agrarsektors bei der Bewältigung des Klimawandels, wie auch die Fähigkeit, neue Chancen z. B. in den Bereichen Gesundheit, Handel oder Bioökonomie zu nutzen, mussten eingehender analysiert werden. Daher war während dieses Zeitraums auch die Bewältigung der künftigen Herausforderungen in diesem Sektor von zentraler Bedeutung für die Erarbeitung von Informationsmaßnahmen zur GAP.

Die Anstrengungen zum Ausbau der Synergien mit verschiedenen Partnern im Bereich der Kommunikation zum Thema Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, einschließlich der Interessenträger, wurden verstärkt. Die GD AGRI hat auch die Zusammenarbeit mit anderen Kommissionsdienststellen, den Vertretungen der Kommission in den EU-Mitgliedstaaten, anderen EU-Institutionen sowie Netzwerken wie den Europe-Direct-Informationszentren und dem Europäischen Netz für die Entwicklung des ländlichen Raums weiter vertieft.

Im Bereich der Überwachung und Bewertung von Informationsmaßnahmen berücksichtigte die GD AGRI die Ergebnisse der externen Evaluierung. Diese hatte ergeben, dass bei der Festlegung von Zielen, der Überwachung der Ergebnisse durchgeführter Kommunikationsmaßnahmen und der Bewertung der Wirkung dieser Maßnahmen die Verfahren und Praktiken verbessert werden sollten. In diesem Zusammenhang wurden die Verfahren zur Planung und Bewertung von Informationsmaßnahmen überarbeitet und die Leitlinien für die Evaluierung von Kommunikationsmaßnahmen im Jahr 2015 aktualisiert.

1. Zuschüsse (kofinanzierte Informationsmaßnahmen auf Initiative von Drittorganisationen)

Gemäß Artikel 45 (Informationsmaßnahmen) der Verordnung können zwei Arten von Maßnahmen durch Zuschüsse finanziert werden, und zwar jährliche Aktionsprogramme oder sonstige spezifische Maßnahmen, die von Dritten vorgelegt werden. Spezifische Informationsmaßnahmen sind räumlich und zeitlich begrenzte Informationstätigkeiten, die auf der Grundlage eines gemeinsamen Finanzierungsplans durchgeführt werden. Jährliche Arbeitsprogramme umfassen zwei bis fünf spezifische Informationsmaßnahmen. Für die Jahre 2015 und 2016 wurde – wie bereits in den vorangegangenen Jahren – beschlossen, lediglich spezifische Informationsmaßnahmen zu kofinanzieren, um die Förderregelung zu vereinfachen und die Kohärenz zwischen den verschiedenen Informationsmaßnahmen zu gewährleisten.

Mit den Informationsmaßnahmen im Rahmen der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für 2015⁵ sollten Informationen über die reformierte GAP und ihre drei Kernelemente, d. h. Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und Entwicklung des ländlichen Raums, vermittelt werden. Im Jahr 2016⁶ wurden Informationsmaßnahmen gefördert, bei denen es um die Herausforderungen der Zukunft im Bereich der Landwirtschaft, einschließlich der nachhaltigen Entwicklung und Modernisierung

⁵ Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für 2015, ABl. C 383 vom 29.10.2014, S. 6.

⁶ Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für 2016, ABl. C 351 vom 23.10.2015, S. 9.

der europäischen Landwirtschaft und der ländlichen Wirtschaft, ging. Entscheidende Grundlage für die Erstellung der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen waren die politischen Leitlinien der Kommission:

https://ec.europa.eu/commission/sites/beta-political/files/juncker-political-guidelines-speech_de_0.pdf

Zielgruppen waren in beiden Jahren die breite Öffentlichkeit (insbesondere Jugendliche in städtischen Gebieten) sowie Landwirte und andere Akteure im ländlichen Raum.

Für die erwähnten Maßnahmen wurde der Höchstsatz der Finanzierung auf 50 % der förderfähigen Kosten festgesetzt. Im Jahr 2015 wurden 15 Maßnahmen zu 50 % kofinanziert. Im Rahmen der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2016 wurden 18 Maßnahmen gefördert, insgesamt also 33 kofinanzierte Maßnahmen im Zeitraum 2015–2016. Zuschüsse wurden beispielsweise für Informationskampagnen mit einer ausgeprägten transnationalen Komponente und Multimedia-Elementen sowie für Maßnahmen gewährt, die mit einem starken Schwerpunkt auf der Vernetzung innerhalb der EU die Nachhaltigkeit in den Vordergrund rückten. Weitere Sensibilisierungsmaßnahmen auf nationaler oder lokaler Ebene waren oftmals stark auf den Bedarf im Bereich der landwirtschaftlichen Entwicklung vor Ort ausgerichtet. Bei den Maßnahmen, die auf junge Menschen und die breite Öffentlichkeit ausgerichtet waren, wurden die neuesten Internet- und Social-Media-Tools genutzt, um mit der Zielgruppe in Kontakt zu treten.

Projekte wurden von Landwirten und ländlichen Vereinigungen in dem jeweiligen Land, von auf nationaler und EU-Ebene im Umweltbereich, der ländlichen Entwicklung und dem ökologischen/biologischen Landbau tätigen Nichtregierungsorganisationen, von regional, national, europa- und weltweit agierenden Medienverbänden sowie von lokalen und nationalen Behörden durchgeführt.

Die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zu diesem Bericht enthält ausführlichere Informationen über die im Berichtszeitraum gewährten Zuschüsse und weist die Zahl der erfolgreichen Anträge je Mitgliedstaat aus.

Im Rahmen der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen waren die Antragsteller aufgerufen, die Zielgruppen genauer zu definieren, die Verbreitung von Informationen zu verbessern und zu analysieren, wie viele Menschen durch die Maßnahmen direkt und indirekt erreicht wurden. Die Antragsteller mussten detaillierte Pläne für die von ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen vorlegen, die Angaben zur Projektdurchführung, der Vermittlung der Botschaft und der Messung der Wirksamkeit enthielten. Es ist hervorzuheben, dass im Berichtszeitraum zahlreiche kofinanzierte Maßnahmen nicht nur die unmittelbar Beteiligten, sondern dank des Multiplikatoreffekts der Fachpresse und Fachmedien sowie der verstärkten Nutzung des Internets und sozialer Medien als Verbreitungsinstrumente auch ein breiteres Publikum erreicht haben.

Die Anträge wurden anhand strikter Förderfähigkeits-, Ausschluss-, Auswahl- und Vergabekriterien gemäß den Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen beurteilt. Dies entsprach der Haushaltsordnung sowie dem Ziel der Kommission, die Gleichbehandlung aller Antragsteller und einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten.⁷

⁷ Details zu den Zuschüssen sind auf der folgenden Website des Europa-Servers abrufbar: http://ec.europa.eu/agriculture/grants-for-information-measures_de

2. Direkte Maßnahmen/öffentliche Aufträge (Informationsmaßnahmen auf Initiative der Kommission)

Wie in der Vergangenheit wurde im Zeitraum 2015–2016 eine Vielzahl von Informationsmaßnahmen auf Initiative der Kommission durchgeführt.

a) Zusammenarbeit mit den Medien

Ein wichtiger Bestandteil der Kommunikationsmaßnahmen mit einem beträchtlichen Multiplikatoreffekt war auch weiterhin die Versorgung der Medien mit Informationen und Briefings über die Entwicklungen im Bereich der GAP und der ländlichen Entwicklung. Die Kommunikation über die sozialen Medien und das Internet nahm in diesem Zeitraum weiter an Bedeutung zu. Es wurden kontinuierliche Anstrengungen unternommen, um den Medien einschlägige, nutzerfreundliche Informationen über die Agrarpolitik zur Verfügung zu stellen. Durch die Weiterentwicklung und den Betrieb der Plattform Ag-Press.eu für Journalisten, die Organisation von Studienreisen für Mitglieder von Ag-Press und Veranstaltungen zur Vernetzung mit den Medien konnten weiterhin enge Kontakte und ein reger Austausch sowohl mit Journalisten, die sich auf Landwirtschaftsthemen spezialisiert haben, als auch mit allgemeinen Medien gepflegt werden. Die GD AGRI entwickelte in dieser Zeit ihre Social-Media-Tools (Facebook, Twitter) weiter und konnte schnell steigende Nutzerzahlen verzeichnen. Diese Tools sind nach wie vor ein wichtiges Instrument, um Fachleute auf die Website und die dort verfügbaren umfassenden Informationen und aktuellen Nachrichten aufmerksam zu machen und gleichzeitig eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Insgesamt hat die Zusammenarbeit mit den Medien dazu beigetragen, das Bewusstsein und das Verständnis der Journalisten für Themen im Zusammenhang mit der Landwirtschaft und der ländlichen Entwicklung in der gesamten EU zu erhöhen.

Das Netzwerk Ag-Press, das heute mehr als 800 aktive Journalisten umfasst, ist ein nützliches Instrument für die Kommission und ein wichtiges Netz für seine Mitglieder.

Bei neun Studienreisen hatten Journalistengruppen die Gelegenheit, die oftmals sehr unterschiedlichen landwirtschaftlichen Bedingungen in anderen Regionen und Mitgliedstaaten kennenzulernen. Dieses „Lernen vor Ort“ umfasst in der Regel Briefings zu Themen wie Innovation in landwirtschaftlichen Betrieben, Generationswechsel, alternative Unternehmensformen und Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels. Der Austausch mit Erzeugern und Unternehmern im ländlichen Raum trug dazu bei, die Teilnehmer für die Herausforderungen und Chancen zu sensibilisieren, denen Landwirte in der gesamten Europäischen Union gegenüberstehen. Die jährliche Netzwerkveranstaltung von Ag-Press im Januar 2016, an der hochrangige Experten wie das für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung zuständige Kommissionsmitglied teilnahmen, half ebenfalls, ein gemeinsames Verständnis für die GAP zu entwickeln.

b) Zusammenarbeit mit Interessenträgern – Konferenzen

Interessenträger, d. h. Landwirte, Genossenschaften, der Lebensmittelsektor, Umweltschützer und andere Akteure in ländlichen Gebieten, sind äußerst wichtige Multiplikatoren von Informationen über Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.

Im Berichtszeitraum stellten Konferenzen wieder ein wichtiges Forum für den Dialog über die Umsetzung und die künftige Entwicklung der Agrarpolitik dar. Entsprechend den politischen Prioritäten der Kommission und dem Schwerpunkt auf einer breit angelegten Konsultation mit der Zivilgesellschaft wurden kontinuierliche Anstrengungen unternommen, um mit anderen EU-Organen, Verwaltungen in den Mitgliedstaaten, Berufsverbänden auf EU- und nationaler

Ebene sowie mit Akademikern und Forschern über wichtige politische Prioritäten zu diskutieren.

Die GD AGRI hat die 2014 eingeführte Praxis fortgesetzt, einem breiteren Publikum ihre zusammen mit der Gemeinsamen Forschungsstelle durchgeführten Arbeiten zu den mittelfristigen Aussichten für die Agrarmärkte in der EU zu präsentieren. Auf der Konferenz zu den landwirtschaftlichen Perspektiven der EU (EU Agricultural Outlook Conference) 2015 wurden als zusätzliches Thema die Herausforderungen für die Landwirtschaft in der EU und weltweit behandelt. Diese Veranstaltung war politisch von großer Bedeutung, da dort in hochrangig besetzten Podiumsdiskussionen schwerpunktmäßig Themen wie Nachhaltigkeit und die Nahrungskette erörtert wurden. 2016 wurde bei dieser Konferenz dieses breiter angelegte Format fortgeführt, bei dem sich hochrangige Vertreter aus den EU-Organen, Regierungen und internationalen Organisationen sowie Interessenträger über Ansichten und Perspektiven im Zusammenhang mit dem Klimawandel und der Verfügbarkeit von Ressourcen austauschten. Durch die Anwesenheit hochrangiger politischer Vertreter aus der EU und Drittländern fanden diese Konferenzen im Berichtszeitraum beträchtliches Echo in den Medien.

Eine weitere wichtige Veranstaltung in diesem Zeitraum war die „Cork-2.0-Konferenz zur Entwicklung des ländlichen Raums“. Rund 300 Interessenträger aus der EU diskutierten gemeinsam mit hochrangigen Vertretern internationaler Organisationen und bewerteten neu, wie sich die Situation in den ländlichen Gebieten darstellt und welche politischen Auswirkungen das für die nächsten 20 Jahre mit sich bringt. Auf der Konferenz wurde eine Erklärung mit dem Titel „Für ein besseres Leben im ländlichen Raum“ verabschiedet, die eine gemeinsame Vision für die Zukunft der ländlichen Gebiete enthält, durch die über einen besseren Zugang zu transformativen Innovationen und Technologien die Wertschöpfungsketten im ländlichen Raum gestärkt und in die Vitalität und Lebensfähigkeit des ländlichen Raums investiert werden soll. Diese strategische Vision für die Zukunft der ländlichen Gebiete lieferte einen wichtigen Beitrag zu den laufenden Überlegungen der Kommission zur Vereinfachung und Modernisierung der GAP.

Darüber hinaus berieten in einer Reihe von Workshops Experten aus dem öffentlichen und dem privaten Sektor darüber, welche wesentlichen Elemente einer gesunden künftigen Entwicklung des Schafsektors in der Union zugrunde liegen sollten.

c) Allgemeine öffentliche Maßnahmen

Messeteilnahmen

Ein zentrales Element bei der Teilnahme an Messen war auch weiterhin der große Wert, den die Kommission auf die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die GAP und die EU im Allgemeinen legt. Es wurden weitere Maßnahmen durchgeführt, die Bürgerinnen und Bürger sowie Interessenträger ansprechen und ein Forum für den Dialog über politische Aspekte mit Landwirten, der Zivilgesellschaft und der allgemeinen Öffentlichkeit bieten sollten. Bei den Informationsmaßnahmen wurden häufig erfolgreiche Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums präsentiert, und es wurden Informations- und Bildungsaktivitäten angeboten, die Familien sowie Schülerinnen und Schüler ansprechen sollten. Die Zusammenarbeit mit anderen Generaldirektionen und den Vertretungen der Kommission in den Mitgliedstaaten wurde weiter verstärkt. So betrieb die GD AGRI beispielsweise auf den größeren Messen wie der „Grünen Woche“ in Berlin oder dem „Salon International de l’Agriculture“ in Paris zusammen mit der GD Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (GD SANTE) und der GD

Maritime Angelegenheiten und Fischerei (GD MARE) gemeinsame Stände unter dem Motto „Vom Erzeuger zum Verbraucher“.

Lernmaterial für Schülerinnen und Schüler

Das Lernmaterial für Schülerinnen und Schüler im Alter von 11 bis 15 Jahren („Edutainment pack“) wurde im Berichtszeitraum erstellt und Anfang 2017 über die Europe-Direct-Informationszentren und die Vertretungen der Kommission in den Mitgliedstaaten verteilt. Unterstützend wurde eine digitale Kampagne in den sozialen Medien durchgeführt. Ziel ist es, die Rolle der Landwirte und der in der Landwirtschaft tätigen Familien, ihren Beitrag zur Gesellschaft und die Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert sind, in pädagogisch ansprechender Weise zu vermitteln.

d) Horizontale Tätigkeiten

Weltausstellung Mailand 2015 (Expo)

Die Weltausstellung „Expo 2015“ fand vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2015 in Mailand statt und hatte als Thema „Feeding the Planet: Energy for Life“ (Den Planeten ernähren – Energie für das Leben). Dies war ein wichtiger Schwerpunkt der Kommunikationstätigkeiten der GD AGRI im Jahr 2015. Die Expo des Jahres 2015 bildete eine wichtige Plattform für weltweite politische Diskussionen und politische Initiativen in den Bereichen Nahrungsmittel und Nachhaltigkeit. Für die EU als einem wichtigen Akteur in dieser globalen Debatte bot sich dabei die Gelegenheit, bei diesen Themen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Interessenträgern, sowohl aus dem öffentlichen als auch aus dem privaten Sektor, hinzuwirken. Mit 147 teilnehmenden Ländern und internationalen Organisationen, mehr als 21 Millionen Besuchern und mehreren hundert Millionen Menschen, die über das Internet erreicht wurden, war dies ein sehr wertvolles Forum für die themenbezogene Kommunikation mit Menschen aus ganz Europa und darüber hinaus. Mit ihrer Teilnahme verfolgte die EU drei Hauptziele: Vermittlung der wichtigsten Errungenschaften der EU in den Bereichen Nahrungsmittel und Nachhaltigkeit, Bereitstellung einer Plattform für künftige politische Entwicklungen und Übernahme einer erzieherischen Rolle durch die Sensibilisierung für Themen wie die Bekämpfung von Lebensmittelverschwendung und die Förderung gesünder Ernährungsgewohnheiten.

Von EU-Seite waren auf der Expo die Kommission, das Europäische Parlament und andere Organe sowie zahlreiche Interessenvertreter präsent. In Zusammenarbeit mit der Gemeinsamen Forschungsstelle, die die Teilnahme der EU koordinierte, und anderen Kommissionsdienststellen spielte die GD AGRI eine entscheidende Rolle dabei, politische Fragen im Zusammenhang mit der Zukunft der Agrarpolitik und der Entwicklung des ländlichen Raums in den Vordergrund zu rücken. Mehr als zwanzig Veranstaltungen (Seminare, Konferenzen, Workshops, Sensibilisierungsmaßnahmen für Besucher) wurden von der GD AGRI durchgeführt. Die dabei behandelten Themen umfassten u. a. Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, Forschung und Innovation, Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelqualität, Entwicklung des ländlichen Raums und ernährungsbezogene globale Herausforderungen. Dabei leisteten die Interessenträger wichtige Beiträge zu den Debatten über die künftigen Herausforderungen für politische Entscheidungsträger. Darüber hinaus nahm die GD AGRI während der Expo auch an anderen themenverwandten Veranstaltungen teil, insbesondere an den Arbeiten des Wissenschaftlichen Ausschusses, der Empfehlungen für die künftige Forschung und Innovation im Bereich der weltweiten Ernährungssicherheit ausarbeitete.

Im EU-Pavillon konnten mehr als 650 000 Besucher begrüßt werden. Ein sehr großer Anteil (90 %) der Besucher, die sich das zentrale Ausstellungsstück im Pavillon – eine lebendige Erzählung über Brot, Wissenschaft und Landwirtschaft – ansahen, bewerteten dies positiv, und 74 % erklärten, sie würden gern mehr über die EU-Politik im Bereich Nahrungsmittel und Nachhaltigkeit erfahren.

Es gab auch gezielte Kommunikationsmaßnahmen für die Medien, einschließlich Aktivitäten in den sozialen Medien vor und während der Expo. Dadurch, dass sich viele hochrangige politische Persönlichkeiten auf der Expo zeigten (Staats- und Regierungschefs, Minister, der Präsident und Mitglieder des Europäischen Parlaments, Mitglieder der EU-Kommission zusammen mit Präsident Juncker), bestand großes Medieninteresse an der Expo und fanden Informationen über die wichtigsten Aktivitäten ein breiteres Echo.

Veröffentlichungen

Ein wichtiger Schwerpunkt im Berichtszeitraum war weiterhin der Ausbau von elektronischen Veröffentlichungen. Wie bereits in der Vergangenheit wurden eine Reihe von Veröffentlichungen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Veröffentlichungen der EU sowie mit dem Amt für Gebäude, Anlagen und Logistik in Brüssel (OIB) erstellt. Einige dieser Veröffentlichungen richteten sich an Schülerinnen und Schüler und informierten über die Schulprogramme. Dieses Informationsmaterial war auf Messen und Veranstaltungen sehr gefragt. In anderen Veröffentlichungen ging es um politische Fragen wie den Beitrag des Nahrungsmittelsektors und der Landwirtschaft zum Wirtschaftswachstum und zur Schaffung von Arbeitsplätzen oder um die Frage der Sicherheitsnetze auf den Agrarmärkten.

Der wichtige Bericht der Taskforce „Agrarmärkte“ mit dem Titel „Bessere Marktergebnisse: Stärkung der Position der Landwirte in der Lebensmittelversorgungskette“ wurde im November 2016 veröffentlicht.

Eurobarometer

Im letzten Quartal 2015 wurde eine spezielle quantitative Eurobarometer-Umfrage zur Landwirtschaft und zur GAP durchgeführt. Die im Januar 2016 veröffentlichten Ergebnisse zeigen, dass den Europäern die Landwirtschaft und die ländlichen Gebiete wichtig sind und dass die Mehrheit der Menschen den Grundsätzen und Zielen der GAP zustimmt. Gleichzeitig ging aus der Umfrage hervor, dass 30 % der Europäer die Politik im Bereich der Landwirtschaft, die GAP, gar nicht kennen. Bei der Konzeption spezifischer Informationsmaßnahmen orientiert sich die GD AGRI an diesen Ergebnissen.

Website

Die Website „Landwirtschaft und ländliche Entwicklung“ wurde im Berichtszeitraum weiterentwickelt und ist eine wichtige Quelle für Fachinformationen, insbesondere zu den Themen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Sie spielte auch bei der Konsultation der Interessenträger und der allgemeinen Öffentlichkeit zur künftigen Ausrichtung der Agrarpolitik eine wichtige Rolle. Im Berichtszeitraum wurde die Internetpräsenz der Kommission erheblich verändert, um sie benutzerfreundlicher zu machen und mehr an den Bedürfnissen der Öffentlichkeit auszurichten. Im Rahmen des laufenden digitalen Wandels wird der Webinhalt angepasst und bis Ende 2017 in die neue Webarchitektur der Kommission eingebunden, um Informationen anzubieten, die den Bedürfnissen der Endnutzer besser

entsprechen. Die GD AGRI beteiligte sich mit einem verstärkten Webteam im Zeitraum 2015–2016 aktiv an diesem Prozess, sodass die Migration von der Documentum- auf die Drupal-Plattform erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Besucher

Im Berichtszeitraum nahm die GD AGRI weiterhin an Informationsveranstaltungen mit Besuchergruppen teil, darunter hauptsächlich Landwirte und deren Vertreter, Schüler und Studenten, regionale und kommunale Vertreter sowie Journalisten und Wissenschaftler. Ziel dieser Besuche war es, die GAP, einschließlich der ländlichen Entwicklung, zu erklären und damit verständlicher zu machen und auch für die übergeordneten Herausforderungen und Chancen zu sensibilisieren, die für die Landwirtschaft in der Zukunft bestehen. Diese Kommunikationstätigkeit wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Besucherzentrum der GD COMM durchgeführt.

IV. AUSGABENVERHÄLTNIS (MITTELBINDUNGEN UND ZAHLUNGEN) ZWISCHEN KOFINANZIERTEN (BEZUSCHUSSTEN) MASSNAHMEN AUF INITIATIVE VON DRITTORGANISATIONEN UND INFORMATIONSMASSNAHMEN AUF INITIATIVE DER KOMMISSION (ÖFFENTLICHE AUFTRAGSVERGABE)⁸

	2015			2016		
	Zuschüsse	Öffentliche Auftragsvergabe	Insgesamt	Zuschüsse	Öffentliche Auftragsvergabe	Insgesamt
Ursprüngliche Mittelausstattung	3 000 000	5 000 000	8 000 000	2 500 000	1 580 900 (**)	4 000 000
Mittelbindungen in EUR	2 759 449	4 535 172	7 294 621	2 419 099 (**)	1 512 640 (**)	3 931 739 (**)
% der Mittelbindungen	91,98 %	90,70 %	91,18 %	96,76 %	95,7 %	98,29 %
Zahlungen (**) in EUR	2 323 802	4 139 141	6 462 943	(*)	890 638 (***)	890 638 (***)
Auszahlungsrates in % der Mittelbindungen	84,21 %	91,27 %	88,60 %	(*)	58,88 %	22,65 %

(*) Es wurde noch keine Maßnahmen bezahlt.

(**) Nach der Änderung des Aktionsplans 2016 für die externe Kommunikation der GD AGRI.

(***) Der Wert für die Zahlungen für Maßnahmen im Jahr 2016 ist noch nicht endgültig.

⁸ Die 4 Mio. EUR, die 2016 für Maßnahmen im Bereich der Außenkommunikation an die GD COMM kodelegiert wurden, sind nicht in dieser Tabelle aufgeführt.

Die Zahlungen liegen grundsätzlich unter den ursprünglichen Mittelbindungen. Bei den Zuschüssen lässt sich dies dadurch erklären, dass die endgültigen Kosten der Maßnahme vielfach unter den ursprünglich vom Begünstigten angegebenen Kosten liegen und zum anderen nicht alle vom Begünstigten geltend gemachten Kosten zuschussfähig sind. Bei den Maßnahmen auf Initiative der Kommission ergibt sich die Differenz zwischen den Zahlungen und den Mittelbindungen daraus, dass die Mittelbindungen festgelegt sind, während die tatsächlichen Ausgaben aufgrund von Einsparungen und der Nutzung kostengünstigerer Maßnahmen bei der Durchführung niedriger als veranschlagt ausfallen.

V. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Im Berichtszeitraum baute die Kommission ihre Informationstätigkeiten auf der Grundlage ihrer zehn politischen Prioritäten weiter aus, wobei insbesondere der spürbare Nutzen der EU für ihre Bürgerinnen und Bürger in den Vordergrund gerückt wurde. Mit den Informationsmaßnahmen im Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik und der Entwicklung des ländlichen Raums sollten die Errungenschaften der GAP bei der stetigen Versorgung mit gesunden Lebensmitteln und ihr Beitrag zu Wirtschaftswachstum und lebendigen ländlichen Gebieten hervorgehoben werden. Parallel dazu standen auch zukunftsentscheidende Fragen wie Ressourceneffizienz, Generationswechsel und die Rolle der Landwirtschaft bei der Bewältigung des Klimawandels im Mittelpunkt von Kommunikationsmaßnahmen. Ferner wurden verstärkte Anstrengungen unternommen, mit der Zivilgesellschaft und einem breiten Spektrum von Interessenträgern in Kontakt zu treten und bei der Durchführung von Informationsmaßnahmen, sowohl innerhalb der Kommissionsdienststellen als auch mit anderen EU-Organen und den Mitgliedstaaten, enger zusammenzuarbeiten.